

Verbeamtung auf Lebenszeit

Beitrag von „Sorgenlady“ vom 1. November 2023 01:22

Hallo allerseits,

ich hoffe, ich habe das Thema in der richtigen Kategorie erstellt. Kann seit Tagen vor Sorge nicht schlafen...

Zu meiner Geschichte:

In wenigen Monaten dürfte meine Untersuchung beim Amtsarzt stattfinden.

- Vor etwa 10 Jahren hatte ich Probleme mit den Pollen. Jetzt habe ich bei Ärzten immer fleißig die Pollenallergie angegeben. Hatte damals eine Desensibilisierung. Seitdem nie wieder Probleme gehabt. Die Augen jucken nicht mehr, die Nase ist auch frei.

- Auch vor vielen Jahren hieß es, dass ich unter einer Hypothyreose leide. Ich bekam Tabletten, niedrige Dosierung. Bei meiner letzten Untersuchung bei der Endokrinologin (2017) wurde mir mitgeteilt, dass alles super sei und ich keine Medikamente brauche.

Seit etwa einem Jahr besteht Kinderwunsch. Ich ging regelmäßig zur Kontrolle. Laut Frauenärztin schien alles in Ordnung zu sein. Bei der Hausärztin ließ ich die Blutwerte (2023) bzgl. der Schilddrüse kontrollieren, auch da alles in Ordnung.

- Ein Ekzem am Hals, Salbe bekommen, eingecremt und es war weg.

- Die Frauenärztin meinte, dass der nächste Schritt eine Gebärmutter- sowie eine Bauchspiegelung sei, um der Sache mit dem Kinderwunsch auf den Grund zu gehen. Ich wurde operiert. Nach dem Aufwachen wurde mir gesagt, dass ich unter Endometriose leide. Zysten und Herde im Bauch und in anderen Regionen wurden entfernt. Der Schock für mich. Ich kann seitdem vor Sorge nicht mehr ruhig schlafen.

Ich habe fast nie gefehlt und war eigentlich nie wirklich krank. Die ganze Zeit quält mich der Gedanke, dass ich bei der Untersuchung Probleme bekommen werde.

Könnt ihr mir bitte sagen, ob es aussichtslos ist, dass ich verbeamtet werde, nachdem ihr meine Krankengeschichte gelesen habt?

Danke euch bereits für eure Worte.

Beitrag von „CDL“ vom 1. November 2023 11:00

OK, kurzer Realitätscheck: Du denkst tatsächlich, dass eine Pollenallergie, eine harmlose Schilddrüsenunterfunktion, ein Ekzem irgendwann mal auch nur annähernd relevant sein könnten für die Frage der Verbeamtung, bei der es darum geht, ob ein vorzeitiges Ausscheiden aus dem Dienst zu erwarten ist infolge bestehender Vorerkrankungen?

Die Endometriose kann ich tatsächlich nicht einschätzen, da es dabei ja doch extreme Unterschiede gibt. Ich könnte mir vorstellen, dass diese aber gerade weil die Bandbreite so enorm ist letztlich kein Ausschlussgrund sein wird. Möglicherweise ist es aber sinnvoll, ein fachärztliches Attest mitzunehmen, dass dank der OP keine erhöhten Fehlzeiten durch die Endometriose zu erwarten sind und damit keine Einschränkung für den Zielberuf besteht. Daran kommt der Amtsarzt nicht einfach vorbei. Das kann auch helfen, falls dieser unsicher ist, wie er eine Endometriose einschätzen kann.

Lass dich von deiner örtlichen Schwerbehindertenvertretung beraten dazu.

Egal wie es ausgeht: Denk daran, dass dein Beruf nicht von der Verbeamtung abhängig ist, den kannst du auch im Angestelltenverhältnis ausüben. Schlaflose Nächte sollte der Amtsarztbesuch dir also wirklich nicht machen. Ich drücke dir aber natürlich die Daumen, dass er in deinem Sinn ausgeht.

Beitrag von „Sorgenlady“ vom 1. November 2023 11:24

Danke für deine Antwort.

Weißt du, was mich am meisten traurig stimmt? Dass Kollegen Krankheiten verschweigen, damit durchkommen und alles ist wunderbar.

Ich mache mir meine Gedanken, denke daran, frisch operiert in die Schule zu gehen, damit die SuS nicht zu viel Stoff verpassen.

Natürlich, das Leben geht weiter. Manchmal denke ich mir aber, wäre ich doch nicht zur Kontrolle gegangen. Ich habe nie etwas von meiner Endometriose bemerkt. Ohne den Kinderwunsch wäre das wohl niemandem aufgefallen.

Beitrag von „HERRmann“ vom 1. November 2023 11:26

Ich würde mich bei dem Verbeamtungsthema nicht kirre machen. Du kannst jetzt nicht mehr beeinflussen, ob du bei deiner anstehenden amtärztlichen Untersuchung aufgrund deiner Vorerkrankungen "durchfällst" oder auch nicht.

Ich würde dir raten, jetzt schonmal zu deinen Ärzten zu gehen und dir schriftlich prognostizieren zu lassen, dass deine Erkrankungen keine Auswirkung auf deine langfristige Dienstfähigkeit haben. Diese Gutachten legst du dann deinem Amtsarzt vor. Alles andere entscheidet er.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. November 2023 11:29

Die Endometriose ist glaube ich die Krankheit, die für die meisten Fehltage überhaupt sorgt (hatte ich irgendwo gelesen, wobei hochgerechnet wird, was der Endometriose zuzurechnen ist, nicht das, was auf dem Zettel steht). Zum Glück (Verrückt, dass man das 2023 schreiben muss) ist die Krankheit mittlerweile kein exotischer Name und jeder Amtsarzt müsste davon gehört haben (fun fact: war nicht immer so...).

Wenn du also keine nennenswerte Fehlzeiten hast (Edit: und nicht mal Symptome, du Glückliche 😊), sollte es jedem Amtsarzt egal sein, dass du Schmerzen hast, irgendwann die Gebärmutter vielleicht entfernt bekommst und vielleicht auch keine Kinder bekommst (also die Extremsymptome). Da die Endometriose mit den Wechseljahren sich verbessert, wirst du sogar im Alter "dienstfähig" 😊

Bist du schon in der Probezeit? Noch im Ref? In einem BL mit Amtsarzt zur Planstelle UND Lebenszeit, oder nur bei auffällig vielen Fehlzeiten? (ich bin verwirrt vom Titel)

Ich drücke dir die Daumen wegen der Diagnose und möglichen Symptome, bei der Verbeamtung drücke ich dir auch gerne die Daumen, kann mir gar nicht vorstellen, dass es eine Rolle spielt. Und wenn überhaupt der Amtsarzt komisch guckt: ER muss nachweisen, dass du mit hoher Wahrscheinlichkeit ausfallen wirst, nicht du, dass du dienstfähig bleiben wirst. Und es ist statistisch eine ganz andere Sache.

Beitrag von „CDL“ vom 1. November 2023 11:31

| [Zitat von HERRmann](#)

Ich würde dir raten, jetzt schonmal zu deinen Ärzten zu gehen und dir schriftlich prognostizieren zu lassen, dass deine Erkrankungen keine Auswirkung auf deine langfristige Dienstfähigkeit haben. Diese Gutachten legst du dann deinem Amtsarzt vor. Alles andere entscheidet er.

Nur die Endometriose wirft an dieser Stelle Fragen auf und sollte entsprechend durch Facharztatteste entlastet werden. Der Rest der genannt wurde ist gänzlich irrelevant für die Verbeamtung. Es geht also nicht um "Erkrankungen" im Plural.

Beitrag von „s3g4“ vom 1. November 2023 11:38

Zitat von CDL

eine harmlose Schilddrüsenunterfunktion

Ich habe eine ziemlich starke Unterfunktion. Das wurde beim Amtsarzt in einem Satz besprochen und dann wars gut.

Beitrag von „Sorgenlady“ vom 1. November 2023 11:42

Ich bin in der Probezeit (Planstelle) und in RLP steht die Verbeamtung auf Lebenszeit bald an. Ich weiß nicht genau, wie es in anderen Bundesländern ist, aber hier sind wir nach drei Jahren „dran“.

Oh wei, ich habe keinen einzigen Tag wegen der Endometriose gefehlt. Lediglich jetzt nach der OP - bislang eine Woche.

Die anderen Fehlzeiten sind Corona und Erkältungen zuzurechnen. Ich weiß die Tage nicht auswendig, aber maximal 7-10 Tage im Jahr.

Alles klar, zu der Aussage habe ich eine Frage:

„Ich würde dir raten, jetzt schonmal zu deinen Ärzten zu gehen und dir schriftlich prognostizieren zu lassen, dass deine Erkrankungen keine Auswirkung auf deine

langfristige Dienstfähigkeit haben. Diese Gutachten legst du dann deinem Amtsarzt vor. Alles andere entscheidet er.“

Den Allergologen gibt es nicht mehr, da muss ich einen neuen Arzt aufsuchen. Reicht es, wenn die Hausärztin bzgl. der Schilddrüse schaut oder soll ich zu meiner damaligen Ärztin? Die ist einige Hunderte km weg. Dennoch ließe sich das irgendwie einrichten. Ich denke, ich vereinbare einen Termin mit meiner Hausärztin und bespreche alles mit ihr...

Und das mit den Fehlzeiten wegen der Endometriose, na super ☺

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. November 2023 11:51

Zitat von Sorgenlady

Und das mit den Fehlzeiten wegen der Endometriose, na super ☺

Naja, die Info hat sich erledigt, weil du in deinem zweiten Beitrag erwähnt hast, dass du symptomfrei bist.

In besonders schweren Formen der Endometriose sind einige Frauen ein paar Tage im Monat nicht in der Lage aufzustehen oder klar zu funktionieren. (und alle Abstufungen dazwischen sind eben auch möglich, die meisten werden eben mit starken Schmerzen arbeiten gehen, weil "es ist nun mal so, dass Frauen Schmerzen haben").

Eine symptomlose Endometriose ist also eben das: eine Diagnose, die dir ermöglicht, neue Wege zum Kinderwunsch zu erkunden, aber keine Beeinträchtigung im Alltag. Das kann ja der Arzt auch Bescheinigung.

Beitrag von „CDL“ vom 1. November 2023 11:58

Zitat von Sorgenlady

Den Allergologen gibt es nicht mehr, da muss ich einen neuen Arzt aufsuchen. Reicht es, wenn die Hausärztin bzgl. der Schilddrüse schaut oder soll ich zu meiner damaligen Ärztin? Die ist einige Hunderte km weg. Dennoch ließe sich das irgendwie einrichten. Ich denke, ich vereinbare einen Termin mit meiner Hausärztin und bespreche alles mit

ihr...

Nein, wenn, dann nur die Endometriose durch Atteste entlasten (da dafür wenn, dann Facharzt, sprich Gyn nicht nur Hausarzt) . Der Rest den du schilderst wird keine Rolle spielen.

Zitat von s3g4

Ich habe eine ziemlich starke Unterfunktion. Das wurde beim Amtsarzt in einem Satz besprochen und dann wars gut.

Dito, deshalb im Kontext mit der Verbeamtung völlig harmlos bzw. unschädlich.

Beitrag von „Sorgenlady“ vom 1. November 2023 12:12

Vielen Dank für eure Antworten ☺

Ich denke, dass alles im Leben einen Grund hat. Es kommt eben, wie's kommen soll.

Beitrag von „CDL“ vom 1. November 2023 12:28

Zitat von Sorgenlady

Vielen Dank für eure Antworten ☺

Ich denke, dass alles im Leben einen Grund hat. Es kommt eben, wie's kommen soll.

Ich glaube nicht an Schicksal oder ominöse Gründe für besondere Belastungen (fände ich bei meiner Lebensgeschichte auch bitter), wohl aber daran, dass wir letztlich durch unser Einstehen für uns selbst unser Leben in unserem Sinn aktiv gestalten können, ganz egal, welche Karten wir gerade erhalten haben. In diese Sinne sorg gut für dich.

Beitrag von „HERRmann“ vom 1. November 2023 12:35

Zitat von CDL

Nur die Endometriose wirft an dieser Stelle Fragen auf und sollte entsprechend durch Facharztatteste entlastet werden. Der Rest der genannt wurde ist gänzlich irrelevant für die Verbeamtung. Es geht also nicht um "Erkrankungen" im Plural.

Ob die die eine oder die anderen Krankheiten relevant sind, entscheidet der Amtsarzt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. November 2023 12:49

zum Glück ist der Amtsarzt kein Alleinherrcher und wird keine symptomlose Pollenallergie als Nicht-Verbeamungsgrund heranziehen.

Beitrag von „HERRmann“ vom 1. November 2023 13:30

Zitat von chilipaprika

zum Glück ist der Amtsarzt kein Alleinherrcher und wird keine symptomlose Pollenallergie als Nicht-Verbeamungsgrund heranziehen.

Auf meinem Befragungszettel stand durchaus die Frage nach Allergien. Von Symptomlosigkeit war dort keine Rede.

Ich kann nur davon abraten, behandelte und somit dokumentierte Krankheiten zu verschweigen. Wenn diese irgendwann wieder durchbrechen und es herauskommt, dass man die Krankheit bewusst verschwiegen hat, kann es durchaus den Beamtenstatus kosten.

Beitrag von „Sorgenlady“ vom 1. November 2023 13:39

Das habe ich nicht vor. Auch, wenn ich damals im Teenie-Alter war, werde es ansprechen und schildern. Ich hoffe, dass mir zugehört wird.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 1. November 2023 13:43

Die TE hat doch nicht vor etwas zu verschweigen und weder CDL noch ich haben dazu geraten!!

Auf meinem Befragungszettel stand auch die Frage nach Zigaretten/Rauchen und Alkoholkonsum. Auf meine (rhetorische) Frage, ob es ausschlaggebend sei, meinte der AA nein. Genauso wenig wie die Frage nach Sport oder so. Es sei da als Impuls, weil man doch das Gespräch suche, falls jemand sage, er rauche eine Schachtel am Tag oder trinke einen Liter Wein jeden Abend.

Dann schreibst du halt die Allergie und gut. Ich habe eine Penicillinunverträglichkeit, ich habe es aufgeschrieben, es hat den Arzt reichlich wenig interessiert. Aber vorher noch zum Pneumologen / Allergologen hin tingeln, um vorsorglich etwas zu beantragen, was man mit 90%er Wahrscheinlichkeit nie brauchen wird: 1) Es sind verlorene Ressourcen (Zeit, Nerven, Geld) UND 2) womöglich erfährt man auch noch was, was der Arzt sich irgendwann ausgedacht hatte, um eine Rechnung zu begründen.

Beitrag von „Sorgenlady“ vom 1. November 2023 13:52

Ok, ich denke, dass ich mich jetzt um das fachärztliche Gutachten für die Endometriose kümmern werde.

Alles andere werde ich angeben und erläutern, anschließend schauen, welche weiteren Beurteilungen/Gutachten der/die AA verlangen wird.

Ich fühle mich gesund, aber so wie chilipaprika geschrieben hat, einiges denken sich Ärzte ggf. gerne aus, um abrechnen zu können.

Beitrag von „CDL“ vom 2. November 2023 10:15

Zitat von HERRmann

Auf meinem Befragungszettel stand durchaus die Frage nach Allergien. Von Symptomlosigkeit war dort keine Rede.

Ich kann nur davon abraten, behandelte und somit dokumentierte Krankheiten zu verschweigen. Wenn diese irgendwann wieder durchbrechen und es herauskommt, dass man die Krankheit bewusst verschwiegen hat, kann es durchaus den Beamtenstatus kosten.

Niemand hier hat etwas darüber geschrieben Vorerkrankungen zu verschweigen.

Zitat von HERRmann

Ob die eine oder die anderen Krankheiten relevant sind, entscheidet der Amtsarzt.

Auch der Amtsarzt hat rechtliche Vorgaben, an denen er sich orientieren muss, die man auch selbst nachlesen kann. Simple Pollenallergie oder eine völlig unproblematische Schilddrüsenunterfunktion sind keine Grundlage, eine vorzeitige Dienstunfähigkeit anzunehmen. Der Amtsarzt, der deshalb die Verbeamtung verweigern würde, würde insofern sofort gerichtlich angewiesen korrigiert werden. Vielleicht solltest du dich selbst einfach noch einmal einlesen, welche Vorgaben für die Verbeamtung gelten.

Beitrag von „HERRmann“ vom 2. November 2023 11:00

Ob etwas unproblematisch ist oder nicht, stellt der Amtsarzt fest. Falls er Zweifel daran hat, dann kann er zusätzlich Untersuchungen einfordern.

Hier nochmals meine Aussage: Ich rate dringend davon ab, bewusst Krankheiten zu verheimlichen. Da oben mehrere Krankheiten aufgezählt werden, sind sie wohl eine Erwähnung wert. Egal ob hier ein Ferndiagnosist anderer Meinung ist.

Ich kenne einen Fall in dem die betroffene Person dem Ratschlag der Foristen hier befolgt hat und eine anstehende Operation an der Wirbelsäule verheimlicht hat, um diese dann nach der Verbeamtung nachzuholen. Der Plan ging auf, die Operation war geglückt. Dumm nur, dass trotz mehrfachen Krankenkassenwechsel die Diagnose bekannt war und übermittelt wurde. Am Ende wurden die Person aus dem Beamtenverhältnis entlassen und weder die Beihilfe, noch die Krankenkasse mussten die Kosten der Operation übernehmen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. November 2023 11:12

Du tust aber so, als ob irgendjemand (ob TE oder Beitragschreibende) dieses "Motto" "man sagt ALLES" jemals in Frage gestellt hätte.

Dein Beitrag steht nun mal im Zusammenhang eines Gesprächsfadens. Klar verheimlicht man nichts. Aber so ein Beitrag passt in einem Faden, wo jemand überlegt, seine als Coaching getarnte, selbst bezahlte Therapie zu verschweigen, nicht da, wo jemand erzählt, schon immer alles offengelegt zu haben.

Beitrag von „gingergirl“ vom 2. November 2023 11:47

Dass hier jemand empfohlen hat, eine Erkrankung der Wirbelsäule beim Amtsarzt zu verschweigen, bezweifele ich. Hast du dafür einen Beleg?

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. November 2023 13:15

Zitat von HERRmann

Hier nochmals meine Aussage: Ich rate dringend davon ab, bewusst Krankheiten zu verheimlichen. Da oben mehrere Krankheiten aufgezählt werden, sind sie wohl eine Erwähnung wert. Egal ob hier ein Ferndiagnost anderer Meinung ist.

Natürlich sollte man keine Krankheiten verheimlichen und auf alle Fragen bei der amtsärztlichen Untersuchung wahrheitsgemäß antworten. Wo genau hat denn hier jemand etwas Gegenteiliges geschrieben?

Zitat von HERRmann

Ich kenne einen Fall in dem die betroffene Person dem Ratschlag der Foristen hier befolgt hat und eine anstehende Operation an der Wirbelsäule verheimlicht hat, um diese dann nach der Verbeamtung nachzuholen.

Hier im Forum sollen ernsthaft ein/e User*in oder mehrere so etwas vorgeschlagen haben?!? Kannst du das belegen? Wenn nicht, möchte ich dich dringend darum bitten, solche Aussagen

zu unterlassen.

Beitrag von „CDL“ vom 2. November 2023 14:54

Zitat von HERRmann

Ob etwas unproblematisch ist oder nicht, stellt der Amtsarzt fest. Falls er Zweifel daran hat, dann kann er zusätzlich Untersuchungen einfordern.

Hier nochmals meine Aussage: Ich rate dringend davon ab, bewusst Krankheiten zu verheimlichen. Da oben mehrere Krankheiten aufgezählt werden, sind sie wohl eine Erwähnung wert. Egal ob hier ein Ferndiagnost anderer Meinung ist.

Ich kenne einen Fall in dem die betroffene Person dem Ratschlag der Foristen hier befolgt hat und eine anstehende Operation an der Wirbelsäule verheimlicht hat, um diese dann nach der Verbeamtung nachzuholen. Der Plan ging auf, die Operation war geglückt. Dumm nur, dass trotz mehrfachen Krankenkassenwechsel die Diagnose bekannt war und übermittelt wurde. Am Ende wurden die Person aus dem Beamtenverhältnis entlassen und weder die Beihilfe, noch die Krankenkasse mussten die Kosten der Operation übernehmen.

Liest du dir eigentlich einen Thread durch, ehe du antwortest? Falls ja: Wo genau willst du herausgelesen haben in diesem Thread, dass man Krankheiten verheimlichen solle? Davon war an keiner Stelle die Rede. Natürlich muss die TE den Fragebogen des eigenen Bundeslandes wahrheitsgemäß beantworten genauso wie Nachfragen des Arztes. Das ändert aber nichts daran, dass eine Pollenallergie oder eine Schilddrüsenunterfunktion am Ende nicht die Voraussetzungen erfüllen, um mit überwiegender Wahrscheinlichkeit eine Dienstunfähigkeit vor Erreichen des Pensionsalters prognostizieren zu können. Das ist aber die rechtliche Hürde für die Verweigerung der gesundheitlichen Eignung, um die ein Amtsarzt nicht herumkommt.

Hör auf hier unnötig Angst zu schüren bei der offensichtlich stark verunsicherten TE. Die Unklarheit die Endometriose betreffend ist schließlich bereits belastend genug. Zumindest der Rest ist aber letztlich völlig undramatisch und darf insofern auch angstfrei bleiben.

Beitrag von „HERRmann“ vom 2. November 2023 19:25

"Liest du dir eigentlich einen Thread durch, ehe du antwortest?"

Du anscheindest nicht. Ansonsten hättest du deinen "Realitätscheck" auf Seite 2 nicht durchgeführt. Davor steht auch ganz klar in deinem Kommentar, dass die aufgezählten fast alle Krankheiten irrelevant wären.

Kurzum: Du stellst meinen Empfehlung als unsinnig dar. Das lässt sich ziemlich leicht als Aufforderung zur Verschweigung gewisser Krankheiten sehen. Dein erster Beitrag war hingegen ok, da es deine persönliche Meinung darstellt.

Eine Unterschlagung geht aber trotzdem nicht, da eine Schilddrüsefunktion zwar symptomlos eingestellt werden kann, aber die im Vorfeld definitiv endekten Symptome bereits Auswirkungen haben könnten. Zum Beispiel starkes Übergewicht mit Verschleiß der Knie.

Meiner Meinung empfiehlt es sich hier - und das kann eigentlich die Threaderstellerin beurteilen - eine fachärztliche Prognose dem Amtsarzt vorzulegen.

Beitrag von „CDL“ vom 2. November 2023 19:33

Zitat von HERRmann

"Liest du dir eigentlich einen Thread durch, ehe du antwortest?"

Du anscheindest nicht. Ansonsten hättest du deinen "Realitätscheck" auf Seite 2 nicht durchgeführt. Davor steht auch ganz klar in deinem Kommentar, dass die aufgezählten fast alle Krankheiten irrelevant wären.

Kurzum: Du stellst meinen Empfehlung als unsinnig dar. Das lässt sich ziemlich leicht als Aufforderung zur Verschweigung gewisser Krankheiten sehen. Dein erster Beitrag war hingegen ok, da es deine persönliche Meinung darstellt.

Eine Unterschlagung geht aber trotzdem nicht, da eine Schilddrüsefunktion zwar symptomlos eingestellt werden kann, aber die im Vorfeld definitiv endekten Symptome bereits Auswirkungen haben könnten. Zum Beispiel starkes Übergewicht mit Verschleiß der Knie.

Meiner Meinung empfiehlt es sich hier - und das kann eigentlich die Threaderstellerin beurteilen - eine fachärztliche Prognose dem Amtsarzt vorzulegen.

Zitier mir die Passage aus meinen Beiträgen, in denen ich jemandem jemals hier im Forum- egal ob in diese, Thread oder einem anderen- empfohlen hätte, dem Amtsarzt Krankheiten zu verschweigen oder verkneif dir derart haltlose Unterstellungen.

Eine fachärztliche Prognose- die ich durchaus direkt empfohlen habe- ist nur für die Endometriose sinnvoll, nicht für den Rest, wenn dieser so ist, wie hier dargestellt. Diesen Rest gibt man einfach nur an im Fragebogen, den Amtsarzt interessiert das einen feuchten Kericht, weil irrelevant für die Prognose der Dienstfähigkeit, der schaut sich nur die Endometriose genauer an am Ende. Deine Empfehlung für Pipifax wie eine Pollenallergie ein Facharztattest vorzulegen IST unsinnig, ob du das nun einsehen möchtest oder nicht. Im Gegensatz zu dir kenne ich mich etwas aus mit der Materie, sprich der dahinter stehenden Rechtslage.

Beitrag von „HERRmann“ vom 2. November 2023 19:51

Zitat von CDL

Zitier mir die Passage aus meinen Beiträgen, in denen ich jemandem jemals hier im Forum- egal ob in diese, Thread oder einem anderen- empfohlen hätte, dem Amtsarzt Krankheiten zu verschweigen oder verkneif dir derart haltlose Unterstellungen.

Eine fachärztliche Prognose- die ich durchaus direkt empfohlen habe- ist nur für die Endometriose sinnvoll, nicht für den Rest, wenn dieser so ist, wie hier dargestellt. Diesen Rest gibt man einfach nur an im Fragebogen, den Amtsarzt interessiert das einen feuchten Kericht, weil irrelevant für die Prognose der Dienstfähigkeit, der schaut sich nur die Endometriose genauer an am Ende. Deine Empfehlung für Pipifax wie eine Pollenallergie ein Facharztattest vorzulegen IST unsinnig, ob du das nun einsehen möchtest oder nicht. Im Gegensatz zu dir kenne ich mich etwas aus mit der Materie, sprich der dahinter stehenden Rechtslage.

"Im Gegensatz zu dir kenne ich mich etwas aus mit der Materie, sprich der dahinter stehenden Rechtslage."

Das zeigst du auch ziemlich gut in deinen anderen Beiträgen.

Drum prüfen wir doch einmal dein Wissen: Nenne ein paar Auswirkungen von Schilddrüsenfehlfunktionen bzw. dessen Wirkung tatsächlich später zur Dienstunfähigkeitsführen können.

Und da ich sachliche Auseinandersetzungen liebe: Im anderen Thread zur Wiederverbaamtung ist noch eine Fragestellung offen. Nämlich nach der schulische Entlastung neben der

Altersermäßigung. Da behauptet auch nur wieder jemand "Nö". Willst du dich dem "Nö" kenntnisreich anschließen?

Beitrag von „Lamy74“ vom 2. November 2023 20:04

Ich habe selber seit fast 30 Jahren eine Hashimoto, also eine Autoimmunerkrankung der Schilddrüse, die unbehandelt sicher einige Begleiterkrankungen mit sich bringt.

Aber Schilddrüsenerkrankungen, wie Hashimoto oder auch eine Über- bzw. Unterfunktion gelten als sehr gut behandelbar. Durch die Gabe der entsprechenden Hormone bewegen sich die relevanten Werte (TSH, fT4, fT3, sowie die Antikörper) in der Regel im Normbereich. Eine Hashimoto ist dann z.b. nicht mehr nachweisbar.

Ich habe die Erkrankung natürlich mitgeteilt, aber da meine Werte bei der Blutabnahme durch die Gabe von SD-Hormonen völlig normal waren, wurde die Erkrankung nicht weiter erwähnt. Und es gab natürlich auch keine Probleme bei der Verbeamtung.

Liebe TE lass dich nicht verunsichern, eine behandelte SD Erkrankung führt, wie gesagt, in der Regel nicht zu Spätfolgen, die dich an der Ausübung deines Dienstes hindern würden.

Ich drücke die Daumen!

Und alles gute für die Endometriose.

Beitrag von „gingergirl“ vom 3. November 2023 01:08

Ich hätte bitte gerne jetzt wirklich den Beleg, dass hier in diesem Forum jemand empfohlen hat, eine Wirbelsäulenverletzung beim Amtsarzt zu verschweigen, worauf aufgrund dieser Aussage der Fragende aus dem Dienst ausgeschieden ist. Ich halte das für eine Legende, die das Lehrerforum in Misskredit bringt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. November 2023 16:29

Zitat von HERRmann

Kurzum: Du stellst meinen Empfehlung als unsinnig dar. Das lässt sich ziemlich leicht als Aufforderung zur Verschweigung gewisser Krankheiten sehen.

Nein.

Beitrag von „Humblebee“ vom 3. November 2023 16:32

Zitat von HERRmann

Und da ich sachliche Auseinandersetzungen liebe

Den Eindruck machen deine Beiträge auf mich nicht wirklich.

Beitrag von „dreiSAMteacher“ vom 3. November 2023 16:54

Zum Thema Verbeamtung gilt generell: Seit einem bahnbrechenden Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (ich meine, das war 2014/15?!) muss der Dienstherr GANZ KONKRET absehen können, dass eine unmittelbare Dienstunfähigkeit sehr wahrscheinlich ist. Kurzum: Bei all den "Klassikern" (Übergewicht, Bluthochdruck, Migräne, Allergien usw.) kann man das natürlich nicht absehen. Es sei denn, jemand ist wirklich schwerst krank. (Und dann hat man vermutlich andere Probleme als die Verbeamtung). Insoweit wurde ja auch in BaWü das System dahingehend umgestellt, dass normale Ärzte das Gutachten ausfüllen und nicht mehr Amtsärzte, weil die Relevanz eben sank. Insofern: Ich sehe bei der beschriebenen Symptomatik keinerlei Probleme.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. November 2023 17:05

2013

Beitrag von „HERRmann“ vom 3. November 2023 18:07

Zitat von Humblebee

Den Eindruck machen deine Beiträge auf mich nicht wirklich.

Ja, nachdem ich erstmal eine Weile provoziert wurde, kommen dann Typen wie CDL, du und die andere Person an und fordern Belege, anstatt vorher freundlich nachzufragen was genau gemeint ist und ob man da irgendwelche Quellen hat.

Guck dir einfach den letzten Beitrag vom anderen Thread an. Ich liefere erst "Belege" auf höflicher Nachfrage und dann kommen wieder so ein humbele "Nö", obwohl es dort eindeutig steht.

Beitrag von „HERRmann“ vom 3. November 2023 18:08

Zitat von Humblebee

Nein.

Belief das.

Beitrag von „s3g4“ vom 3. November 2023 18:21

Zitat von HERRmann

Belief das.

<https://googlethatforyou.com?q=belief>

Beitrag von „Winterblume“ vom 6. November 2023 12:59

Liebe Sorgenlady,

ich habe deinen Beitrag zufällig entdeckt und bin am Stichwort Endometriose hängen geblieben. Da ich diese Diagnose auch erst recht frisch habe, wollte ich dir gerne ein paar aufmunternde Worte da lassen.

Generell möchte ich mich dem Rat der anderen anschließen und würde auch einen Facharzt darum bitten, schriftlich festzuhalten, dass du bis dato keine Symptome von der Endometriose hattest, keine darauf zurückzuführenden Fehlzeiten auf der Arbeit und damit auch eine gute Prognose für die Zukunft.

Gerade bei Endometriose ist die Spannbreite ja riesig - von keine Symptome über ein paar Ausfalltage alle paar Wochen (meist um die Periode herum) bis hin zur Erwerbsunfähigkeit. Auch ein Schwerbehindertenausweis ist möglich bei entsprechenden Einschränkungen. Deshalb würde ich mir ruhig zur Sicherheit bescheinigen lassen, dass bei dir bisher keine Auswirkungen auf die Arbeit gab.

Ansonsten: Bist du schon in einem Endometriosezentrum angebunden seit der OP? Falls nein, kann ich das sehr empfehlen, da man sich dort meist besser mit dem Krankheitsbild auskennt als in "normalen" gynäkologischen Praxen und sie einen kompetent unterstützen. Sei es bei Fragen zum Kinderwunsch, zur Schmerzbehandlung, falls Ibu und Co. nicht mehr ausreichen, zur Ernährungsanpassung oder einer evtl. notwendigen Psychotherapie und natürlich zu OPs und hormoneller Behandlung.

Ich bin seit einigen Monaten dort angebunden und habe gute Unterstützung bekommen.

Viele Frauen leben trotz Endo ein gutes Leben, daher nur Mut und alles Gute!

Beitrag von „Sorgenlady“ vom 6. November 2023 16:55

Vielen Dank für all eure Beiträge.

Safira: Ich habe mich in der Klinik, in der ich operiert wurde, gemeldet. Die OP ist recht frisch, das heißt, sie können alles bzgl. der Endometriose am besten beurteilen.

Ich habe das Schreiben noch nicht erhalten, da die Erstellung ein paar Tage Zeit in Anspruch nimmt. Der Arzt sagte mir, dass er aufgrund der OP diese Dinge bescheinigen kann:

- Die Erkrankung ist überstanden (aktueller Stand: operative Entfernung der Zysten und Herde) und Prognose positiv

- Mit vorzeitiger Dienstunfähigkeit ist nicht zu rechnen
- Dank der OP sind durch die Endometriose keine erhöhten Fehlzeiten zu erwarten und damit besteht keine Einschränkung zur Ausübung des Zielberufs

Ich hoffe nun, dass er das in der Form ausstellen wird und dass das für den Amtsarzt ausreichend sein wird.

Beitrag von „Sorgenlady“ vom 6. November 2023 17:02

Über die bisherigen Fehlzeiten hat er leider nichts gesagt. Da habe ich auch selbst vergessen, genauer nachzufragen bzw. etwas anzumerken.

In dem Endometriosezentrum bin ich noch nicht. Der Arzt hatte mich über die Ernährung, den Lebensstil und über weitere Dinge aufgeklärt.

Danke für den Tipp, ich werde schauen, was ich weiterhin tun kann, um gut mit der Endo umzugehen.

Wünsche allen Frauen, die auch unter dieser Erkrankung leiden, alles Gute. Sie schlummert in einem und man merkt ggf. Jahre nichts davon.

Beitrag von „Winterblume“ vom 7. November 2023 13:00

Super, das klingt doch gut! Ich drücke die Daumen, dass nun alles reibungslos verläuft beim Amtsarzt.

Ja, leider geht es ja echt vielen Betroffenen so, dass die Endometriose erst nach Jahren mit Schmerzen diagnostiziert wird oder ein Zufallsbefund ist ...

Kann daher auch nur jede Frau dazu ermutigen, ungewöhnlich starke Unterleibsschmerzen, Blutungen etc. ernst zu nehmen und auf einer Abklärung zu beharren. Ich musste dafür leider auch erst den Arzt wechseln, weil der erste das Ganze nicht ernst genug genommen hat, aber am Ende lohnt sich der Aufwand.